

Inhalt

I.	EINLEITUNG	11
1.	Der Forschungsstand	13
2.	Desiderata, Perspektiven und Methoden	17
2.1.	Die dynastische Ehe als Instrument politischer Interessen	17
2.1.1.	Können Ehen Frieden stiften?	17
2.1.2.	Interesse und verwandte Begriffe	19
2.1.3.	Zeitgenössische Traktate	29
2.2.	Kulturgeschichte des Politischen und Mikrogeschichte	31
2.3.	Die Präponderanz katholischer Dynastien innerhalb der Forschung	36
3.	Die Auswahl des Untersuchungsgegenstandes und -zeitraums	38
3.1.	Die Ehepolitik Hessen-Kassels – eine Überblicksdarstellung	38
3.1.1.	Die Ehepolitik Hessens vor 1567/68	39
3.1.2.	Die Ehepolitik unter Moritz von Hessen-Kassel (1592–1627)	40
3.1.3.	Dynastische Ehen unter der Regentschaft Amalie Elisabeths (1637–1651)	42
3.1.4.	Dynastische Ehen unter der Regentschaft Hedwig Sophies (1663–1677)	44
3.1.5.	Ehepolitik unter Landgraf Karl (1677–1730)	47
3.1.6.	Dynastische Ehen nach dem Tod Landgraf Karls (1730–1806)	53
3.2.	Die Wahl der Dynastie, der Fallstudien und des Untersuchungszeitraums	56
4.	Fragestellung und Vorgehen der Untersuchung	67
5.	Die Quellen	69
5.1.	Verträge	69
5.2.	Akten	72
5.3.	Quellen zur feierlichen Inszenierung	73
II.	NORMEN UND BEGRIFFLICHKEITEN	77
6.	Die hessischen Hausordnungen	77
6.1.	Das Testament Philipps des Großmütigen und der Ziegenhainer Vertrag	80
6.2.	Die Erbverbrüderung	83
6.3.	Fazit	87
7.	Traktate zur dynastischen Ehe	88
7.1.	Tendenzen des 16. Jahrhunderts	90

7.1.1.	Der Ausgangspunkt: Die Kritik des Erasmus von Rotterdam	90
7.1.2.	Guevara und die Tradition des Mittelalters	92
7.1.3.	Vertragsgarantie: <i>amicitia</i> , privat-öffentlich, Geiselfunktion und <i>utilitas</i>	93
7.2.	Disziplinen und Gattungen	102
7.3.	1600–1740: Interesse und verwandte Konzepte	108
7.3.1.	Ehe als Staatsräson, Interesse und Arkanum	109
7.3.2.	Dynastieräson und Staat	112
7.3.3.	Gleichrangigkeit und Eheverzicht	116
7.3.4.	Sicherheit, Macht und Staatsheirat	118
7.3.5.	Inhärente Risiken, Verhandlungssicherheit, Täuschung	123
7.3.6.	Die Konfession	126
7.3.7.	Entfernung und Fremdheit	127
7.3.8.	Verlobungen von Kindern	129
7.4.	Neuerungen und Impulse des 18. Jahrhunderts	131
7.4.1.	Die Zeremonialwissenschaften	131
7.4.2.	Aktualität und Gleichgewicht	133
7.5.	Das Ende der Publizistik um 1740: Faktoren und Gründe	135
7.6.	Das Theorie-Praxisverhältnis und der Begriff der Öffentlichkeit	136
7.6.1.	Bildungsöffentlichkeit: akademische Ausbildung und Praxis	137
7.6.2.	Die höfische Öffentlichkeit und das feiernde Volk	140
7.7.	Fazit	141
III. UNTERSUCHUNG DER EHESCHLÜSSE		
	HESSEN-KASSELS	145
8.	Hessen-Kassel und Brandenburg 1649	145
8.1.	Die Aushandlung der Ehe durch die höfische Öffentlichkeit	146
8.2.	Erhaltung der Dynastie	147
8.3.	Staatsräson und Freundschaft	149
8.4.	Der Westfälische Frieden und die reformierte Religion	150
8.5.	Fazit	151
9.	Hessen-Kassel und Dänemark 1667	153
9.1.	Brandenburg, Dänemark und Hessen	153
9.1.1.	Schweden als Konkurrent Dänemarks und Brandenburgs im Ostseeraum	153
9.1.2.	Ein Interesse an Sicherheit vor Schweden: Eine Hochzeit über Umwege	156
9.2.	Konfession: eine protestantische Mischehe	163
9.2.1.	Konfessionelle Integrität der Braut: Die Forderungen der Hessen	163

9.2.2.	Der gemeine Mann und die Staatsräson Dänemarks	166
9.2.3.	Der Kurfürst als Garant der Konfession	171
9.3.	Verhandlungssicherheit	175
9.4.	Finanzielle Interessen	179
9.5.	Gleichrangigkeit	182
9.6.	Überwindung kultureller und räumlicher Entfernung	188
9.7.	Fazit	191
10.	Hessen-Kassel und Brandenburg 1679	196
10.1.	Ritus und Öffentlichkeit: Die Staatsheirat	197
10.2.	Finanzielle Interessen und die Macht im Hause Hessen-Kassel	200
10.3.	Fazit	203
11.	Hessen-Kassel und Brandenburg 1700	206
11.1.	Aushandlung gemeinsamer Interessen	206
11.1.1.	Bestehende Verwandtschaft, Ehetradition und Reformierte Religion	206
11.1.2.	Die Rheinfelsfrage	211
11.1.3.	Subsidentruppen gegen Schweden und Spanien	212
11.1.4.	Kriegssymbolik der Feierlichkeiten	215
11.2.	Konkurrenz mit Schweden und Ansbach	219
11.3.	Gleichrangigkeit: Die feierliche Begehung der Ehe	226
11.4.	Ein Thron für Hessen: die oranische Sukzession	231
11.5.	Die Braut als Vertragsgarantie	235
11.6.	Finanzielle Interessen Hessens	239
11.7.	Fazit	242
12.	Hessen-Kassel und die Niederlande 1709	246
12.1.	Abermals die oranische Sukzession	246
12.2.	Projekt einer Doppelhochzeit und die Selbstbestimmung des Erbprinzen	250
12.3.	Konvergenzen: Reformierte Religion und Nachbarschaft	252
12.4.	Fazit und Ausblick	254
13.	Hessen-Kassel und Schweden 1715	255
13.1.	Interessenanalyse als Ausgangspunkt	255
13.2.	Schwedische Interessen: Bestand im Reich durch hessische Truppen	257
13.3.	Hessische Interessen: Subsidiengelder und der schwedische Thron	266
13.4.	Verhandlungssicherheit	271
13.4.1.	Die Prärogative des Familienoberhaupts	271
13.4.2.	Konvergenz der Interessen als Basis der Verhandlungen	274
13.4.3.	Der Prinz als Pfand und Braut	276
13.5.	Kriegspartei oder Vermittler?	282
13.6.	Fazit	284

INHALT

14.	Hessen-Kassel-Schweden und England-Hannover 1740	289
14.1.	Bestand der Dynastie und der biologische Zufall	289
14.2.	Verhandlungssicherheit	292
14.2.1.	Die Verlobung von Kindern	292
14.2.2.	Projekt einer Doppelhochzeit	295
14.2.3.	Ein Etablissement für den Prinzen und die Dignität der Braut	297
14.3.	Gebietsarrondierung: Hanau-Münzenberg	299
14.4.	Hessen und Hannover oder Großbritannien und Schweden?	303
14.4.1.	Interessenkonflikte innerhalb der Personalunionen	304
14.4.2.	Die Personalunionen innerhalb der feierlichen Inszenierungen	312
14.5.	Kurprinzessin und <i>daughter of England</i>	314
14.6.	Die Protestantische Religion	316
14.7.	Fazit	319
IV.	FAZIT	323
1.	Interessen statt Krieg und Frieden. Drei Kategorien der Interessen	323
2.	Eine Hierarchie der Interessen	331
3.	Die Funktion der Hausordnungen	335
4.	Traktatliteratur und Praxis: Dynastie, Staat und Öffentlichkeit	336
5.	Tradition und Verwandtschaft	342
6.	Der punctus religionis: Protestantische Heiratskreise	344
7.	Ehr- und Titelfragen	346
8.	Die wirtschaftliche Dimension der dynastischen Ehe	347
9.	Die Ehen Hessen-Kassels und die dynastische Ehe der Frühen Neuzeit	348
V.	ANHANG	351
	Quellen, gedruckte Quellen	351
	Forschungsliteratur	359
	Orts-, Personen- und Sachregister	389